

PRESSEMITTEILUNG



Future for Elephants e.V.
Reichenbachstr. 21
80469 München
GERMANY

mobil: +49 (0)152 03 59 43 48

www.FutureForElephants.org
contact@FutureForElephants.org

Berlin, 29.04.2019

Globaler Marsch gegen die Ausrottung 2019

„STOP THE KILLING“ – Ein starkes Zeichen für Elefanten, Nashörner und andere Wildtiere

Zehntausende Menschen weltweit demonstrieren für bedrohte Wildtiere
– *Global March for Elephants and Rhinos* am 4. Mai in Berlin

Viel Zeit bleibe nicht mehr, um Elefanten, Nashörner und andere Wildtiere vor der drohenden Ausrottung zu bewahren, warnen Experten schon seit geraumer Zeit. Weltweit gehen in den kommenden Wochen zehntausende Menschen beim *Global March for Elephants and Rhinos* (GMFER) für die bedrohte Tierwelt auf die Straße – so auch in Berlin. Geplant ist eine Demonstration, die beim Hackeschen Markt beginnt (Treffpunkt 14:30 Uhr) und zum Brandenburger Tor führen wird. Ab 16:30 Uhr gibt es Aktionen vor dem Brandenburger Tor, unter anderem eine Mahnwache mit Elefanten-Stoßzähnen und Video-Präsentationen. Zudem macht der imposante Lichtelefant von Christian Felix – Vorstandsmitglied bei Future for Elephants – auf das Schicksal der Elefanten aufmerksam.

Bis zu drei Viertel aller Tierarten könnten laut einer neuen Studie in wenigen Generationen ausgestorben sein. Dass das sechste große Massenaussterben auf unserem Planeten durch den Homo Sapiens verursacht wird, steht außer Frage. Doch wirksame Gegenmaßnahmen lassen bislang auf sich warten. So gibt es etwa in der afrikanischen Wildnis nur noch ca. 420 000 Elefanten, 20 000 Löwen, 90 000 Giraffen oder 7000 Geparden.

Im Fokus der Proteste steht die 18. Vertragsstaatenkonferenz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen, die dieses Jahr in Sri Lanka stattfinden soll. Dort wird der Handel mit bedrohten Tierarten geregelt. Blankes Entsetzen rufen bei den Artenschützern die Anträge einiger Staaten hervor, die trotz grassierender Wilderei den Elfenbeinhandel wieder aufnehmen möchten.

Kämpfen wollen die Aktivisten auch für ein Ende der Trophäenjagd. Elefanten und andere bedrohte Tierarten „aus Lust am Töten“ abzuschießen sei nicht akzeptabel, betont Heike Henderson-Altenstein, Vorstandsmitglied von Future for Elephants und Organisatorin des Elefantenmarsches. „Es ist ein Skandal, dass man Körperteile von bedrohten Tierarten noch immer legal nach Deutschland einführen darf“.

Auch in punkto Elfenbeinhandel sehen die Aktivisten dringenden Handlungsbedarf – sowohl in Deutschland als auch in der EU. Solange legaler Handel existiere, werde auch Elfenbein von frisch gewilderten Elefanten mit gefälschten Zertifikaten auf den Markt geworfen, so das Argument der Elefantenschützer. Um den hochgerüsteten und mit größter Brutalität agierenden Wilderer-Syndikaten das Handwerk zu legen, müsse jeglicher Elfenbeinhandel strikt und endgültig unterbunden werden.

Weitere Gefahren drohen Elefanten und anderen Wildtieren durch den Verlust ihrer Lebensräume und den Klimawandel. Um ihr Überleben zu sichern, müssten Konzepte zur friedlichen Koexistenz umgesetzt werden, fordern die Artenschützer und betonen, dass es sich dabei keineswegs um einen „Luxus“ handle. Das Verschwinden der Elefanten als Schlüsselspezies hätte gravierende Folgen für die Ökosysteme.

Weitere Informationen und Bildmaterial:

www.FutureForElephants.org

Pressekontakt:

Heike Henderson heike.henderson@FutureForElephants.org
mobil: 0152-03 59 43 48

Dr. Christian Felix christian.felix@FutureForElephants.org